

AUSLANDSEMESTER AN DER POLITECNICO DI MILANO

Wintersemester 2023/2024

Vorbereitung auf das Auslandssemester

Für Mailand als Ziel des Auslandssemesters entschied ich mich weniger wegen der Stadt selbst, sondern viel mehr wegen verschiedener Empfehlungen und des allgemein sehr guten Rufes der Politecnico di Milano.

Der Bewerbungsprozess an der LUH lief aus meiner Sicht unkompliziert ab. Nach dem Einreichen von Bewerbungsunterlagen, Portfolio und Motivationsschreiben Anfang Januar wurde ich einen Monat später erfolgreich für die Politecnico di Milano nominiert. Da die Politecnico pro Semester mehr als tausend Erasmus-Studierende aufnimmt, sind der Bewerbungsprozess und alle weiteren Prozesse vor Beginn des Semesters gut organisiert. Aus dem gleichen Grund ist allerdings im standardmäßigen Ablauf mit längeren Bearbeitungszeiten zu rechnen. Die Rückmeldung nach der Nominierung ließ also entsprechend etwas auf sich warten und kam für mich erst Mitte Juni.

Für den Master Studiengang *Architektur und Städtebau* an der LUH, gibt es an der Politecnico mehrere mögliche Studiengänge zur Auswahl. Ich hatte mich auf den Studiengang *Building Architecture* beworben, wurde aber zu meiner Überraschung von der Politecnico in *Architecture - Built Environment - Interiors* eingeschrieben. Zu Beginn des Semesters habe ich festgestellt, dass viele andere Erasmus-Studierende ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Dieses Risiko, das auch einschließt an einen anderen Campus, als den Hauptcampus Milano Leonardo zu kommen, muss man an der Politecnico also eingehen.

In den Architekturstudiengängen findet bereits vor Beginn des Semesters die Wahl der Kurse statt, die mit einem gewissen Grad an Stress verbunden, aber abgesehen davon klar und gut organisiert ist. Zu einer bestimmten Uhrzeit wird im Online-Portal der Uni die Kurswahl freigeschaltet, sodass man schnell sein muss, um in die Kurse zu kommen, in die man möchte. Eine Woche lang hat man von dem Zeitpunkt aus die Möglichkeit eventuelle Anpassungen in seiner Auswahl zu machen, danach ist die Wahl für das Semester gesetzt. Wichtig zu wissen ist, dass es ohne Konsequenzen möglich ist, Kurse im Verlauf des Semesters fallen zu lassen. Es empfiehlt sich also, erstmal mehr Kurse zu wählen, als man tatsächlich belegen möchte, um nach Beginn des Semesters noch eine Wahl zu haben.

Wohnungssuche in Mailand

Die Wohnungssuche in Mailand gestaltet sich nicht besonders leicht. Überall in der Stadt sind die Mieten hoch und der Andrang auf den Wohnraum groß. Die gängigste Plattform für Wohnungssuchende in Mailand ist Facebook, allerdings ist hier die Gefahr auf gefälschte Anzeigen zu stoßen besonders hoch. Eine andere Option sind Portale wie Spotahome oder DoveVivo, auf denen Wohnungen oder Zimmer unmittelbar gebucht werden können. Hier ist die Dichte an gefälschten Anzeigen geringer, die Preise allerdings um einiges höher, da die Zimmer oder Wohnungen durch Drittanbieter vermarktet werden, die entsprechende Gebühren und einen Aufschlag auf die Miete verlangen.

Ich hatte bei der Wohnungssuche den Vorteil, mich mit einem Kommilitonen gemeinsam auf die Suche machen zu können. Wir haben für kurze Zeit nach Angeboten auf Facebook geschaut, uns dann aber etwa einen Monat vor Beginn des Semesters dazu entschieden eine Wohnung über Spotahome zu

buchen, um das Risiko eines gefälschten Angebotes zu minimieren und von der direkten Buchung zu profitieren. Zwar waren die Gebühren und der Aufschlag auf die Miete unverschämt hoch, trotzdem würde ich sagen, dass es in unserem Fall die Mehrkosten wert und die richtige Entscheidung war. Wir haben eher spät mit der Suche begonnen, sodass die Auswahl auf den Portalen nicht mehr besonders hoch war, es empfiehlt sich also, wie fast immer, so früh wie möglich mit der Suche zu beginnen.

Studium an der Politecnico di Milano

Das Semester hat für alle Erasmus Studierenden mit einer Einführungswoche begonnen. Teil davon waren offizielle Einführungsvorlesungen und Infoveranstaltungen sowie verschiedenste Kennenlernveranstaltungen des Erasmus Social Network (ESN). Aufgrund der Masse an Erasmusstudierenden an der Politecnico findet man sich gerade bei den vom ESN organisierten Veranstaltungen als eine unter hunderten anderen Personen wieder, was für mich am Anfang sehr ungewohnt war. Trotzdem waren diese Veranstaltungen gut und wichtig, um erste Kontakte zu knüpfen und FreundInnen zu finden.

Der Campus Milano Leonardo der Politecnico ist schön und vor allem im Bereich der Gebäude der Architekturfakultäten vor wenigen Jahren umfassend saniert worden. Alle Gebäude liegen dicht beieinander und immer wieder gibt es verschiedene Cafés und Aufenthaltsmöglichkeiten im Außenraum, was den Campus gerade im Sommer und Herbst sehr attraktiv macht. Ein großer Schwachpunkt des Campus ist allerdings das Angebot an Arbeitsplätzen. Von einer Situation wie in Hannover, in der im Normalfall alle Architekturstudierenden einen eigenen Arbeitsplatz in einem Arbeitsraum zur Verfügung haben, kann man an der Politecnico nur träumen. Zwar gibt es insgesamt nicht wenige ausgewiesene Bereiche mit Arbeitsplätzen, allerdings werden diese der Gesamtanzahl der Studierenden nicht im Ansatz gerecht. Im Wintersemester kommt hinzu, dass eine Vielzahl der Arbeitsplätze im überdachten Außenbereich liegt und zumindest in diesem Jahr ab etwa Mitte November kaum noch nutzbar war.

Im Semester habe ich zwei Kurse belegt, das Seminar *Archaeology, Architecture and Ethical Issues* mit 4 ECTS und ein *Preservation Studio* mit 10 ECTS, unterteilt in die beiden Module *Advanced Survey and Representation Techniques* und *Preservation*.

Das Seminar, bestehend aus einer wöchentlichen Vorlesungsreihe mit anschließenden Diskussionen und einem Essay oder einer mündlichen Prüfung als Abschluss, war aus meiner Sicht sehr gut. Die Vorlesungen waren interessant gestaltet und durchweg gut strukturiert. Die Professorin war offen für Studierende, die durch Überschneidung mit anderen Kursen nicht in Präsenz teilnehmen konnten, sodass alle Materialien inklusive Aufzeichnungen der Vorlesung online bereitgestellt wurden.

Im Studio habe ich leider eher gegenteilige Erfahrungen gemacht. An der Polimi wird in, soweit ich weiß, allen Studios auf eine Anwesenheitspflicht von einem bis eineinhalb Tagen, je nach Höhe der ECTS bestanden. Für mein Studio hieß das einmal wöchentlich eine Anwesenheitspflicht von sieben bis neun Stunden, die gerade in der ersten Hälfte ausschließlich aus Frontalunterricht bestand. Die beiden Professorinnen haben dauerhaft eine sehr starke Hierarchie zwischen Lehrenden und Studierende vermittelt. Die Meinung der Lehrenden war zumindest in diesem Studio unanfechtbar und eine konstruktive Diskussion über Inhalte oder die Umsetzung der Aufgaben dadurch kaum möglich. Inhaltlich habe ich vieles dazu gelernt, hätte mir aber oft eine bessere Didaktik und vor allem einen anderen Umgang der Lehrenden mit den Studierenden gewünscht.

Alltag und Freizeit in Mailand

Der Alltag und das Leben in Mailand haben bei mir sehr positive Erinnerungen hinterlassen. Ich habe im NoLo District gewohnt, der etwa eine Viertelstunde vom Campus der Politecnico entfernt liegt. Der Stadtteil ist sehr durchmischert und ist von seinen zahlreichen Restaurants, Cafés und Bars geprägt.

Zwar verspricht Mailand insgesamt nicht den klassischen Charakter einer italienischen Altstadt, dennoch ist die Stadt gerade aus Sicht eines Architekturstudentierenden unglaublich vielfältig und interessant. Von historischen Bauten über die moderne Nachkriegsarchitektur bis hin zu kontemporärer Architektur gibt es in Mailand unglaublich viel zu sehen. Für den Besuch von Museen und Sehenswürdigkeiten lohnt sich der Museumspass der Region Lombardei, der je nach Alter für 30 bis 45 Euro den Zugang zu fast allen kostenpflichtigen Sehenswürdigkeiten der Region ermöglicht.

Mailand eignet sich darüber hinaus super als Startpunkt für Ausflüge in andere Städte und Regionen Italiens, wie den Comer See, den Iseosee, das Aostatal, Turin, Venedig und vieles mehr.

Fazit meiner Erfahrung

Insgesamt hat mich Mailand als Stadt sehr positiv überrascht, die Politecnico als Universität leider eher negativ. Mein Bild der Politecnico ist stark geprägt von den Erfahrungen, die ich im Studio gemacht habe, das natürlich nur einen Bruchteil der Lehre abbildet und damit in keinem Fall repräsentativ ist. Ich würde jedem, der sich für ein Auslandssemester an der Politecnico entscheidet, empfehlen, sich möglichst eingehend mit der Kurswahl und den Lehrenden zu befassen, um andere Erfahrungen zu machen.

Abgesehen davon hatte ich eine wirklich schöne Zeit in Mailand und bin sehr froh über alles, was ich erleben konnte. Ich kann die Erfahrung eines Auslandssemesters jedem nur ans Herz legen!

